MERKMALE

BVV 2-Klassifizierung
Infrastruktur

Delegierte Verwaltung / Manager
Lazard Asset Management LLC, New York

Depotbank
UBS Switzerland AG, Zürich

Administrator
UBS Switzerland AG, Zürich

Vertrieb
Key Investment Services (KIS) AG, Morges

Kontrollstelle
Ernst & Young AG, Lausanne

Valoren-Nummer
Klasse III: 121970706

Bloomberg
Klasse III: SWCHGDD SW

ISIN
Klasse III: CH1219707069

Referenzwährung
US-Dollar (USD)

Datum der Lancierung
22. Februar 2023

Jahresabschluss
31. März

Publikation der Kurse
Telekurs, LSEG, Bloomberg, Morningstar und PRISMA Anlagestiftung

Emissionspreis
USD 1'000

Bewertung
Vierteljährlich

Souscriptionzeichnung
Vierteljährlich (s. Prospekt)

Rückgabe
Vierteljährlich mit Lock-up/Sperrfrist (s. Prospekt)

TER KGAST am 31.03.2025
Klasse III: 3.10%

Bemerkung: Obschon die Daten aus verlässlich geltenden Quellen stammen, übernimmt die Prisma Anlagestiftung keine Garantie für deren Verlässlichkeit, Exaktheit und Vollständigkeit. Die vergangenen Performances sind keine Garantie für künftige Resultate.

Kommentar des Verwalters

Das 2. Quartal 2025 war von einer Reihe wichtiger politischer Meldungen in den Hauptzielmärkten der Strategie geprägt:

- (i) die Veröffentlichung einer langfristigen Infrastrukturstrategie im Vereinigten Königreich,
- (ii) die Aufstockung der EU-Finanzmittel für saubere Technologien, Netzwerk-Infrastrukturen und Energiesicherheit sowie
- (iii) die Einführung neuer Strafzölle durch die US-Regierung.

Für die Anlagegruppe kurzfristig besonders relevante Entwicklungen:

- Bei der neuen 10-Jahres-Infrastrukturstrategie der britischen Regierung handelt es sich um ein umfassendes Investitionsprogramm zur Finanzierung neuer Projekte und zur Instandhaltung bestehender Infrastrukturen. Im Fokus stehen die Verbesserung sozialer Infrastrukturen, die Steigerung der Energieeffizienz und der Aufbau neuer Verkehrsnetze. Grossbritannien will damit als Investitionsstandort für Infrastrukturen sichtbarer und vertrauenswürdiger werden.
- Die Europäische Union will über die Europäische Investitionsbank (EIB) verstärkt privates Kapital für öffentliche Infrastrukturvorhaben mobilisieren. Im Juni hat die EIB die Obergrenze für Finanzierungen für 2025 auf 100 Milliarden Euro angehoben. Die Mittel sollen schwerpunktmässig in Sicherheit und Verteidigung, Energienetze und in Europas technologische Souveränität fließen.

Der Basisfond der Anlagegruppe hatte vor zwölf Monaten die vollständige Kontrolle über das Biogasunternehmen DBE übernommen. Seither wurden trotz punktueller Schwierigkeiten zu Beginn des 2. Quartals 2025 signifikante Fortschritte bei der operativen Sanierung, der Kostensenkung und der Bilanzstärkung erzielt. Die anfänglichen Probleme gelten mittlerweile als weitgehend behoben, und die Geschäftsführung erwartet bis Jahresende die Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts. Die ursprüngliche Annahme, dass organische Abfälle zunehmen werden, bestätigt sich. DBE kann dank seiner strategisch günstigen Lage und der ersten Phase des britischen Regierungsmandats zur Abfalltrennung davon profitieren. Wir prüfen weiterhin mehrere strategische Optionen, darunter eine Partnerschaft mit einem Branchenspezialisten.

Das Umbauprojekt der Freiflächen-Solaranlage SEL schreitet voran. Die Bauarbeiten sind angelaufen, ein langfristiger Stromabnahmevertrag (PPA) wurde abgeschlossen und der Abschluss der Fremdfinanzierung wird im Juli erwartet. Parallel dazu wurde eine strategische Partnerschaft mit der Supermarktkette Iceland für die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von rund 20 Standorten eingegangen. Zwei davon sind bereits in Betrieb.

Collective Energy setzte seinen Wachstumskurs fort. Für ein weiteres Projekt (PPA mit einer Kinokette) wurde die Finanzierung gesichert. Darüber hinaus hat sich die Rekrutierung des neuen Betriebsleiters im Februar bereits positiv auf die operative Leistung ausgewirkt. Zwar verlangsamte sich das PPA-Wachstum zu Beginn des 2. Quartals infolge verzögerter Vertragsunterzeichnungen bei mehreren Grossprojekten, diese werden jedoch im 3. Quartal erwartet. Die Projektpipeline bleibt robust und es sind genügend liquide Mittel und Finanzierungsmöglichkeiten für kurzfristige Projekte vorhanden.

Aufgrund einzelner Verzögerungen bei der Mittelbeschaffung wurde das verbleibende Kapital für neue Investitionen in bestehende Portfoliounternehmen verwendet. In der Folge wurde die Weiterentwicklung der Wasserkraftpartnerschaft mit Renfin vorübergehend auf Eis gelegt und für die Identifikation neuer Investitionsoportunitäten nur wenig Zeit aufgewendet.